



Naturschutzgebiet „HENRI RINNEN“ (1914 - 1998)



(Foto: Foto Jim Schmitz)

„Ehre, wem Ehre gebührt!“ Kaum ein Spruch könnte die herzliche Zeremonie besser resümieren, die am 30. Juli 2003 in Holler stattfand. Das der Stiftung *Hëllef fir d'Natur* gehörendes Naturschutzgebiet „Hollermillen“ wurde dabei auf den Namen „Henri Rinnen“ getauft. Zahlreiche Einwohner der Gemeinde Weiswampach ließen es sich nicht nehmen, bei der Ehrung eines der „Ihren“ dabei zu sein. Selbstverständlich waren neben den Familienangehörigen auch viele Vertreter von Ministerien, Verwaltungen und Gemeinden (allen voran Bürgermeister Henri Rinnen von Weiswampach und Patenkind des Geehrten) sowie die „Forces vives“ der Naturschutzszene zur Stelle. Eine Idee, die den Verantwortlichen der Stiftung *Hëllef fir d'Natur* schon lange vorschwebte, nämlich Na-

turschutzgebiete nach verdienstvollen verstorbenen Persönlichkeiten aus Naturschutzkreisen zu benennen, wurde in die Tat umgesetzt. Und dass gerade Heng Rinnen diese Ehre als erstem zukam, ist nur all zu gut verständlich. Als langjähriger Präsident und Sekretär (im ganzen 38 Jahre lang!) der Lëtzebuenger Natur- a Vülleschutzliga und Mitbegründer der Dachorganisation Natura musste er über Jahrzehnte hinweg mit ansehen, wie trotz bestehender Gesetzestexte aber wegen mangelndem Willen der politisch Verantwortlichen die luxemburgische Natur immer ärmer an Lebensräumen und Arten wurde. „Ohne Biotopschutz ist Artenschutz eine „Illusion“, pflegte er in seiner oftmals mürrischen Art immer wieder zu betonen, und so wundert es nicht, dass gerade er schon in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts ein rund

5 Ar großes Gebiet im „Hollerfenn“ kaufte, um sozusagen den in Zukunft einzuschlagenden Weg zu zeigen. Und sein Beispiel machte Schule! „Ich hätte mir nie träumen lassen, dass „wir“ einmal mehrere Hundert ha Naturschutzgebiete besitzen und verwalten würden“, verriet er mir mit Genugtuung kurz vor seinem Tode. Heute besitzt die Stiftung HFN über 650 ha, viele davon in den von Heng so geliebten Öslinger Tälern. Angesichts der Trägheit der staatlichen Instanzen in bezug auf die Absicherung ökologisch wertvoller Flächen - löblicherweise unterstützt der Staat aber die Bemühungen der Stiftung - eine stolze Bilanz.

Dass gerade das Naturschutzgebiet „Hollermillen“ für das Aufstellen der Gedenktafel für Henri Rinnen ausgewählt wurde, dürfte angesichts der obigen Feststellungen mehr als einleuchten. Heng blieb seiner Heimat – er wurde in Binsfeld geboren – immer treu, auch wenn es ihn berufshalber schon früh in die Minettegend und später in die Hauptstadt verschlug. Er war ein ausgesprochener Gesellschaftsmensch, der vielen Vereinigungen – darunter natürlich auch Naturschutzorganisationen –

seinen Stempel aufdrückte. Unvergessen sind natürlich auch seine Verdienste um die luxemburgische Sprache.

Heng, in Naturschutzkreisen bist du nicht vergessen, du hast vielen den Weg gezeigt und für den Erhalt unserer Natur Großartiges geleistet. Vielen Dank!

Die Ehrentafel in „Holler“ soll im übrigen nicht die letzte sein. Die Stiftung *Hëllef fir d'Natur* und die *Lëtzebuenger Natur- a Vülleschutzliga* haben noch viele verdienstvolle Kämpfer für den Erhalt unserer Natur zu ehren.

Ed. Melchior